



Die Reutters Eddie und Mitch mit Franz Bauknecht und Frank King heizten kräftig ein.

Foto: Ziechaus

Es rockt und brodeln in der „Szene“

Der Weihnachts-Rock hat in diesem Jahr in der Geißhalde nur die Uferseite des Lauterbachs gewechselt und war laut zu vernehmen im Kulturbesen in der Szene 64.

■ Von Christoph Ziechaus

SCHRAMBERG. Die gute Tradition der angemessenen Einstimmung auf stille Tage frischen als Urgesteine des Rock'n'Roll in Schramberg die „Gams'n'Rosslers“ auf.

Selbst aufgefrischt hatten sich die drei Ur-Rosslers mit Keyboarder Franz Bauknecht, Drummer Frank King und Eddie Reutter um dessen Gitarren-Bruder Mitch Reutter aus München, der gleich frei raus

bekannt: „I Shot The Sheriff“. Mit dem Titel von Bob Marley von 1973 und dem „Jumpin' Jack Flash“ von den Rolling Stones war auch klar, wohin die musikalische Reise in der „Szene“ an diesem Abend hingehen werde, gerne gefolgt von den gut 160 Besuchern im urig restaurierten Gemäuer des ehemaligen Magazingebäudes der Junghans-Uhrenfabrik.

„Ridin' with the King“ von B.B. King bot einem versierten Gitarristen wie Mitch eine gute

Gelegenheit, seine Kunst hören zu lassen, besonders in dieser Zeit, in der Solisten gerne zugehört wird. Das galt auch für den eigenen Boogie-Blues, zu dem Eddie mit der Harp, der Mundharmonika glänzen konnte. Die war auch auf der Railroad-Tour mit Status Quo auf den Schienen im Westen pünktlich unterwegs.

Mit „Roll over Beethoven“ von Chuck Berry und später auch den Beatles heizte Mitch nach der Pause wieder an und dann kamen auch die anderen Heroes aus der Beat-Zeit mit dem im Original verzerrten „You've really Got Me“ von den Kinks. Daran und an die Small Faces mit dem „Lazy Sunday Afternoon“ erinnerte Keyboar-

der Franz Bauknecht, der dann immer wieder den Bass übernahm. In diese Zeit passten auch die eigenen Titel von Eddie, zu dem Frank King seine Bude hinter den Drums verließ und übermütig eine Runde über die Bühne drehte.

ZZTop, Status Quo und zum Abschluss Sam and Dave mit „I Thank You“ holte die Band aus der Oldie-Mottenkiste. Die Vier hatten aber die Begeisterung des Publikums unterschätzt und konnten mit der Zugabe noch zulegen mit dem „Substitute“, dem Ersatz von Who. Sie packten die Stimmung im Saal in die Aufforderung von Neil Young zu einer freien Rock-Welt mit „Keep on Rocking in a Free World“.